



# 120 Postkartenverse



zum

Gebrauch bei den verschiedensten

Veranlassungen





120

# gereimte Grüße

zum

Gebrauche für Ansichts-Postkarten

bei

den verschiedensten Veranlassungen.



In Originaldichtungen systematisch geordnet.

• Nachdruck verboten. •



Reutlingen.

Druck und Verlag von Enßlin & Laiblin.

# Inhalts-Übersicht.

	Seite
Widmung	3
I. Allgemeine Grüße	5
II. Grüße von bestimmten Punkten	12
III. Grüße für den Sport	21
IV. Besondere Festgrüße	26
V. Kartenglückwünsche	30
VI. Antwortkarte	31

## Alphabetisches Schlagwörter-Verzeichnis.

	Nr.		Nr.
Abgeschiedenheit aus der	54	Klosterruine, von einer	45
Alb, von der	58	Kneiptisch, von dem	15
Alpen, aus den	35	Kommerse, von einem	108
Ankunft, nach der	4	Konfirmation, zur	110
Aufforderung	24	Kriegerfest, bei	98. 99
Ausflug, von einem	21	Landpartie, von einer	12. 23
Ausfluges, während eines	2	Lustkurort, aus einem	39. 40
Ausflugsort, von einem	38	Münster, von einem	59
Ausstellung, von einer	20	Nachricht, späte	26
Bade, aus dem	37	Niederwalddenkmal, vom	51
Bergen, aus den	16	Ort, von bestimmtem	52. 53
Bergwerk, aus einem	63	Partie, von einer verregneten	7
Brocken, vom	50	Radfahrer	67—71
Burgruine, von einer	44	Reise, von einer	6
Dank für eine Ansichtskarte	117	Reisebericht, auf	119
Dankagung für ein Geschenk	120	Reiseziel, am	11
Dom, von einem	59	Rhein, vom	31
Erwidrerung einer Karte	118	Rhön, aus der	62
Fahrt, von einer	6	Riesengebirge, vom	49
Ferien, aus den	13	Ruberer	76—79
Ferne, aus der	5	Rügen, von der Insel	56
Festessen, bei	95—97	Sächsischen Schweiz, aus der	30
Fremde, aus der	27	Sängerfesten, bei	89—92
Freundeskreis, aus dem	1	Schlittenpartie, von einer	65
Friedrichroda, aus	33	Schützen	83—85
Fürstenschloß, von einem	60	Schützenfesten, bei	93. 94
Geburtstag, zum	111. 112	Schwarzwalb, vom	46
Geburtstagsfest, bei einem	105	See, von der	32
Gegengruß	116	Sonnenaufgang, nach einem	17. 18
Grafenschloß, von einem	60	Stadt, aus einer	9
Großstadt, aus einer	19	Tafel, von einer	22
Grotte, von einer	61	Taufe, zur	109
Gruß, freundlicher	14	Teutoburger-Wald, vom	55
Haltestelle, von einer	3	Touristen	86—88
Heide, aus der	64	Turner	72—73
Heimkehr, nach der	25	Turnerfahrt	74. 75
Hochgebirge, aus dem	35	Untermweg	8
Hochzeit, zur	115	Verlobung, zur	113. 114
Hochzeitsfest, von einem	101—104	Verlobungsfest, von einem	106. 107
Höhle, von einer	61	Wanderer	29
Jäger	83—85	Wanderung, nach einer	28
Injelsberg, vom	57	Wanderung, während einer	2
Kaltwasserbad, aus einem	42	Wartburg, von der	34
Kaltwasserkur, aus einer	41	Wasserfall, am	36
Kaserne, aus der	47. 48	Weser, von der	66
Kegler	80—82	Winterliche Temperatur	10
Kindtaufe, bei einer	100	Wirtshaus, aus einem	9
Kirmes, von einer	43		



## Widmung.

---

**W**an lobt und tadelt jedes Ding,  
Schätzt es bald hoch und bald gering,  
Postkarten selbst nicht ausgenommen,  
Die man verwünscht und heißt willkommen.  
Briefträger müssen sich mit plagen,  
Sie zentnerweise weiter tragen,  
Und mancher, der das Reimen haßt,  
Flucht, wenn er sich damit befaßt.  
Doch freuen sich in allen Zonen  
Darüber wieder Millionen,  
Daß man so leicht nach jedem Ort  
Kann senden seine Grüße fort,  
Und mit so wenig Worten geben  
Nachricht von seinem ganzen Leben.  
Der Bilder halber fast noch mehr  
Schätzt man die Karten durchweg sehr  
Und legt sich eine Sammlung an,  
Die jedem wohlgefallen kann.  
Hochwichtig für den Weltverkehr  
Ist darum dieses Kartenblatt,  
Das sich errungen Land und Meer  
Im schnellen Siegeslaufe hat.  
Es dient zugleich der Industrie  
In Nord und Süd, in West und Ost;  
Freimarken aber wie noch nie  
Setzt zahlreich jährlich ab die Post.

Sich kurz und bündig auszudrücken  
Auf solchem Kärtchen, dient der Reim;  
Doch wird die Kunst nicht jedem glücken,  
Müht er sich grübelnd auch daheim.  
Da will dies Büchlein Hilfe bringen  
Und jedem wird es nun gelingen,  
Den rechten Vers sich auszuwählen,  
Um seinen Zweck nicht zu verfehlen.  
Man sehe sich bei der Verwendung  
Nur das Verzeichnis prüfend an,  
So findet man für seine Sendung  
Ganz sicher, was man brauchen kann.  
Auch ändern nach privaten Zwecken  
Läßt sich dann manches schnell und leicht,  
So daß sich Wunsch und Schema decken  
Und nutzlos nicht die Zeit verstreicht.  
So wollen wir dies Büchlein weihen  
Dem flotten deutschen Schriftverkehr  
Und wünschen, daß ihm gern entleihen  
Die Kartenfreunde täglich mehr.

Der Verfasser.





## I. Allgemeine Grüße.

### 1. Aus dem Freundeskreise.

ir sitzen froh im Freundeskreise  
Und singen nach gewohnter Weise  
Beim Becherklang ein schönes Lied.  
Da denken wir des Freundes gerne,  
Der leider in die weite Ferne  
Aus unserm treuen Bunde schied.



### 2. Während eines Ausflugs, einer Wanderung.

Das Wandern ist wohl eine Lust  
An kühlen, stillen Tagen,  
Doch nicht, wenn du dich steigend, mußt  
Im Sonnenbrande plagen,  
Auch nicht, wenn wie in weichem Lehm  
Auf nassem Grund wir zogen,  
Dann macht man sich es gern bequem  
Und fährt nach Haus im Wagen.



### 3. Von einer Haltestelle.

Es hat mir hier gefallen,  
Doch seh'n' ich mich nach allen,  
Die in der Heimat sind,  
Und grüße sie geschwind.



### 4. Nach der Ankunft.

Eingetroffen bin ich kaum,  
So send ich diese Karte;  
In deinem Album ist noch Raum  
Dafür, wie ich erwarte.



### 5. Aus der Ferne.

Mir gefällt es hier so gut,  
Daß ich gerne bliebe  
Und in meinem Uebermut  
Nur noch an dich schriebe.  
Dennoch treibt es mich nach Haus,  
Stört mich selbst im Schlafen,  
Weil der Draht nicht reichete aus  
Trotz des Telegraphen.



### 6. Von einer Fahrt (Reise).

Gestern auf der Eisenbahn  
Und ein Stück zu Fuße,  
Heute auf dem See (Fluß) im Kahn:  
Sende ich zum Gruße  
Diese Karte mit dem Bild,  
Die es deinen Wunsch erfüllt.



### 7. Von einer verregneten Partie.

Grün ist's draußen, aber naß,  
Schmutz auf allen Straßen;  
So ein Sommer ist doch kraß!  
Alles rümpft die Nasen,  
Bei des Wirtes vollem Saß  
Wir deswegen saßen.  
Unmut, Jammer, Grimm und Haß  
Läßt uns Trübsal blasen;  
Doch da hilft nicht dies noch das,  
Ist es auch zum Rasen;  
Und so wollen wir zum Schluß  
Dir noch senden einen Gruß.



### 8. Unterwegs.

Das Kneipen ist auch eine Kur,  
Die Kräfte anzuregen;  
Nicht immer tut es die Natur,  
Erst beide bringen Segen.  
Drum kehren wir auch gerne ein,  
Wenn matt und müde das Gebein  
Vom allzuvielen Wandern  
Beim einen und dem andern.  
Wir sitzen fröhlich nun beim Bier  
Und senden tausend Grüße dir.





## 9. Aus einem Wirthshaus oder einer Stadt.

Zur Sommerfrische wollten wir —  
Und sitzen nun im Keller;  
Kalt ist es draußen, warm ist's hier  
Bei vollem Glas und Teller.  
Es würzt Musik und froher Sang  
Das Trinken und das Essen,  
Doch bei der Becher hellem Klang  
Wir deiner nicht vergessen:  
Ein „Divat hoch!“ gilt dir als Gruß,  
Daß das Gewölbe dröhnen muß.



## 10. Winterliche Temperatur.

Mitten in dem Sommer weht  
Kalt der Wind von Norden,  
Wer in leichten Kleidern geht,  
Kann sich selber morden.  
Heiße Speisen, heißer Punsch  
Sind der Sommerfrischler Wunsch,  
Und statt draußen schwitzen,  
Warm am Ofen sitzen.  
Frostig klingt mein Gruß darum,  
Denn man friert sich steif und krumm;  
Doch — geopfert Geld und Zeit!  
Bleibt man trozig, bis es — schneit.



## 11. Am Ziel einer Reise.

Glücklich ist die Fahrt beendet  
Und ich sitze im Quartier.  
Darum tausend Grüße sendet  
Erst dein Freund vor allen dir.  
(Vorerst deine Freundin dir).



## 12. Von einer Landpartie.

Regen, Schmutz und kühles Wetter  
Fanden wir statt Sonnenschein,  
Und so muß ein Wirt der Retter  
Der begoff'nen Pudel sein.  
Außen naß und innen naß,  
Sitzen wir beim vollen Faß;  
Was noch besser ist, als trocken  
Gleich dir, Freund, daheim zu hocken.



### 13. Aus den Ferien.

Die freie Zeit ist bald (schon) verstrichen  
Und in das Joch muß ich zurück;  
Doch für die Lust, so rasch entwichen,  
Winkt mir der Heimat süßes Glück.  
Ich will darum nicht weiter klagen  
Und, daß ich komme, grüßend sagen.



### 14. Freundlicher Gruß.

Die Ansichtskarten lobe ich:  
Durch die man Nachricht gibt von sich!  
Und von dem Ort ein Bild dazu,  
Wo man verweilt in einem Nu.  
So will ich eine auch verwenden,  
Um euch (dir) den besten Gruß zu senden.



### 15. Von dem Kneiptisch.

Ich sitze im Kreise der Zecher  
Und leere vergnüglich den Becher  
Bei manchem melodischen Lied.  
Doch muß ich gedenken der Lieben,  
Die fern in der Heimat geblieben,  
Von der so ungern ich schied.



### 16. Aus den Bergen.

Herrlich ging die Fahrt von statten,  
Im Gebirge sind wir nun;  
Felsen, Wälder, grüne Matten  
Ringsum wohl dem Auge tun,  
Könntest du doch bei uns (mir) sein:  
Gerne lüden wir (lüde ich) dich ein.  
Doch, weil es getrennt sein muß,  
Nimm entgegen besten Gruß!



### 17. Nach einem Sonnenaufgang.

Den Sonnenaufgang zu genießen  
Von einem hohen Bergeshaupt,  
Darf uns das Steigen nicht verdrießen,  
Ob es uns auch des Schlafs beraubt.  
Wie schön ist's, wenn sich Farben malen  
Hoch über einem Nebelmeer,

Das wallend in der Sonne Strahlen  
Sich wandelt in ein Wolkenheer.  
Dann glänzt das Land zu unsern Füßen,  
Wir aber wollen freudig grüßen.



### 18. Desgleichen.

Mühsam war das Steigen,  
Doch es lohnt sich nun,  
Und in tiefem Schweigen  
Wir bewundernd ruhn.  
Worte können schildern  
Nimmer diese Pracht,  
Voll von ihren Bildern,  
Sei euch (dir) Gruß gebracht.



### 19. Aus einer Großstadt.

Die Großstadt hat mir's angetan,  
Ich kann ihr nicht entrinnen  
Und fahre auf der Straßenbahn,  
Um Vorsprung zu gewinnen.  
Es gibt zu sehen hier so viel,  
Zu hören und zu — schmecken,  
Daß man sich nie ein rechtes Ziel  
Im voraus weiß zu stecken.  
Ich grüße dich darum einstweilen  
Durch diese schnell gereimten Zeilen.



### 20. Von einer Ausstellung.

Wir haben die Ausstellung heute besucht,  
Doch in dem Gedränge den Ausgang gesucht,  
Geschoben, getreten, gepufft und geknufft,  
So kamen wir draußen erst wieder zu Luft,  
Und sitzen nun pustend und durstig beim Bier,  
Zu schreiben nach Hause dies Kärtchen noch dir.



3.

### 21. Von einem Ausflug.

Durch Flur und Wald zu schweifen,  
Das ist nach meinem Sinn;  
Zur Feder dann zu greifen  
Ich aufgelegt nicht bin.

Doch siehst du, daß gedenken  
Des Freundes doch ich muß  
Und nach dem Schreibtisch lenken  
Den Schritt zu einem Gruß.



## 22. Von einer Tafel.

Wir sitzen froh beim Mittagstisch  
In eines Wirtes Garten,  
Und reimen aus dem Stegreif frisch  
Für unsere Ansichtskarten;  
Auch du empfang, lieber Freund,  
Zum Gruße ein Gedicht  
Und spotte, weil es gut gemeint,  
Ob seiner Kürze nicht.



## 23. Von einer Landpartie.

Heiter war der Morgen,  
Regnerisch der Tag,  
Doch wir sind geborgen,  
Wie man's wünschen mag.  
Trocken sind die Kleider  
Bald schon am Kamin,  
Und dann geht es weiter —  
Magst du mit uns ziehn?



## 24. Aufforderung.

Ich sandte Ihnen schon zwei (drei) Karten  
Und dennoch ließen Sie mich warten  
Auf eine Antwort Tag für Tag.  
Wenn Sie den kleinsten Reim nur schmieden,  
So stellen Sie mich schon zufrieden,  
Was Sie zum Schreiben spornen mag.



## 25. Nach der Heimkehr.

Nach der Reise wieder da  
Und dem lieben Freunde (der lieben Freundin) nah,  
Eilt zur Post zuerst mein Fuß,  
Dir zu senden einen Gruß.



### 26. Späte Nachricht.

Kurz und bündig schreibt es sich  
Auf die Ansichtskarten,  
Dennoch aber ließ ich dich  
Lang auf Nachricht warten.  
Ach, es gab so viel zu sehn,  
Und das macht so müde,  
Darum wirst du mich verstehn  
Und verzeihn voll Güte.



### 27. Aus der Fremde.

In der Fremde muß ich wandern,  
Niemand hat für mich ein Herz,  
Jeder Tag weckt gleich dem andern  
Meiner Sehnsucht bitterm Schmerz.  
Nur der Trost ist mir geblieben,  
Daß es eine Heimat gibt  
Und man, wenn auch nur geschrieben,  
Sagen kann, wie man sich liebt.



### 28. Nach einer Wanderung.

Über Berg und über Tal  
Zogen wir heut morgen,  
Sitzen nun beim Mittagmahl  
Kühl und wohlgeborgen.  
Rings ertönet Sang und Klang,  
Doch in meiner Freude Drang  
Will ich unterdessen  
Nicht den Freund vergessen.




### 29. Gruß eines Wanderers.

Der Wandetrieb ist unsrer Brust —  
Wer leugnet's? — angeboren,  
Drum eilt der Städter voller Lust  
So gern aus seinen Toren.  
Er schüttelt Staub und Dunst von sich,  
Erfreut durch Luft und Sonne,  
So grüße ich von draußen dich  
Auch heute voller Wonne.



## II. Grüße von bestimmten Punkten.

### 30. Aus der sächsischen Schweiz.

in Diadem von stolzen Steinen,  
Durch das ein Silberband sich zieht,  
So muß das Land dem Blick erscheinen,  
Wenn er es staunend übersieht.  
O, ständest du an meiner Seite,  
Wie wollten wir uns freuen beide!



### 31. Vom Rhein.

Herrlich ist es an dem Rhein:  
Städte, Burgen, Klöster —  
Und der goldne Feuerwein  
Als der beste Tröster.  
Dieses Glas dem edlen Strom,  
Wert einst schon dem alten Rom,  
Und dem Freund, dem lieben,  
Der daheim geblieben.



### 32. Von der See.

Ich weile an des Meeres Strand,  
Wo mancher Kranke Heilung fand.  
Auch mir tut Luft und Wasser gut,  
Erfrischend Nerven, Geist und Blut.  
Solch eine Kur wirkt Wunder noch,  
Glaubt ihr (glaubst du) es nicht, probiert (probier!)  
es doch!



### 33. Aus Friedrichroda (Thüringen).

Aus Friedrichroda laß dich grüßen,  
Der Stadt, die zu der Berge Süßen  
So malerisch und freundlich ruht.  
Von einem Berg und Tal zum andern  
Kann man hier frisch und fröhlich wandern  
Mit leichtem Sinn und leichtem Blut.



### 34. Von der Wartburg.

Zur Burg des Lichtes und der Poesie,  
Wo edle Fürsten mächtig einst gethront,

Sankta Elisabeth gebeugt das Knie  
Und Luther still als Junker Jörg gewohnt.  
Wo Sangeskunst ertönt in heißem Streit,  
Studenten tagten, für das Recht bereit,  
Bin ich durch Wald und über Fels gekommen,  
O wärest du, mein Freund, doch mitgekommen.



### 35. Aus den Alpen (dem Hochgebirge).

Als Bergfex weit und breit bekannt,  
Bin ich von Alp zu Alp (Berg zu Berg) gerannt.  
Das Krageln war stets meine Lust,  
Keucht auch am steilen Hang die Brust.  
Und ist ein Gipfel kühn erreicht,  
So wird man wieder froh und leicht;  
Ein Jauchzer weckt das Echo dann,  
Daß man es fernhin hören kann.  
Ein solcher — Heidi, Juchheida!  
Als Gruß steht auf der Karte da.



### 36. Am Wasserfall.

Die Wasser schäumten und brausten wild  
Und stürzten donnernd zur Tiefe;  
Es war, als stünde dein teures Bild  
Daneben staunend und riese.  
Doch war es nur, weil ich an dich gedacht,  
Den ich so gerne mit hergebracht.



### 37. Aus einem Bade.

Was gibt es doch für kranke Leute,  
So sprach ich zu mir selber heute,  
Als ich im Bade Einkehr hielt.  
Doch als ich mich recht umgesehen,  
Schien mir es nicht so schlimm zu stehen:  
Hier ward gescherzt und dort gespielt —  
Nicht jede Krankheit führt zum Tode,  
Besonders die der — Bademode.  
Drum will ich unter besten Grüßen  
Mein Kartenverschöen heiter schließen.



### 38. Von einem schönen Aussichtspunkt.

Wir stehen jetzt auf dem Aussichtsturm,  
Umbraust vom neckischen Frühlingsturm;

Weit überschauen wir Berg und Tal,  
Besät mit Orten in großer Zahl  
Und denken dabei der fernen Lieben,  
Für die wir eilig dies Kärtchen schrieben.



### 39. Aus einem Luftkurorte.

Ein schönes Tal mit grünen Matten  
Und mancher Weg im Waldesshatten;  
Ein blauer Himmel, Sonnenschein,  
Ein heller Bach im Felsgestein,  
Bei guter Kost und gutem Bier –  
Gefiele es dir sicher hier.



### 40. Desgleichen.

Ach, wie ist's möglich dann,  
Daß dies Leben enden kann? –  
Keine Luft und Wohlbehagen,  
Bier und Braten für den Magen,  
Nachts ein himmlisch weiches Bett –  
Meinst du nicht auch, daß dies nett?



### 41. Aus einer Kaltwasserkur.

Das kalte Wasser tut mir gut  
Bei dieser tollen Hundstagsglut,  
Auch für den Magen ist's nicht schlecht,  
Wenn man's gemischt mit Rotwein recht.  
Doch wenn die heiße Zeit vorüber,  
Eil ich nach Hause wieder lieber.



### 42. Aus einem Kaltwasserbade.

Brr! brr! Wie bin ich angefrischt,  
Das Wetter kühl, das Wasser kalt,  
Mit nassen Tüchern abgewischt,  
So wird man wohl gesund und alt.  
Dazu Bewegung, Pflanzenkost,  
Viel Wasser trinken, Schüttelfrost  
Und endlich unter Decken dunsten,  
Das kommt dem Körper sehr zu gunsten.  
Nun aber muß ich grüßend schließen,  
Soll ich nicht ganz und gar zerfließen.





#### 43. Von einer Kirmesß.

Ein guter Magen kann nicht schaden,  
Wenn man zur Kirmesß wird geladen.  
Man ißt und trinkt sich erst ganz voll,  
Tanzt mit den Mädchen dann wie toll.  
Nur eins betrübt mich trotz der Lust:  
Daß du diesmal fern bleiben mußt.  
Ich will es darum nicht vergessen,  
Für dich zu trinken und zu essen.



#### 44. Von einer Burgruine.

Ich stehe auf den Trümmern  
Der alten Ritterburg,  
Und zwischen Tannen schimmern  
Die Mauern hell hindurch.  
Was ich aus fernen Tagen  
Im Geist durchlebte hier,  
Das möchte ich wohl sagen  
Durch diese Karte dir.



#### 45. Von einer Klosterruine.

Das Kloster ist verfallen,  
Es schweigt der Mönche Chor;  
Verlassen sind die Hallen,  
Vergebens lauscht das Ohr.  
In Schutt und Staub begraben  
Liegt diese Stätte nun,  
Und die geweiht sie haben  
Im Todeschlummer ruhn. —  
Uns, denen noch das Leben  
Zur Freude ist gegeben,  
Wir wollen es genießen,  
Denn rasch wird es verfließen.



#### 46. Vom Schwarzwald.

Ich weile zu des Schwarzwalds Süßen,  
Von seiner Tannen Duft umweht,  
Und will dich durch die Karte grüßen,  
Bevor es wieder weiter geht.  
Der Wälder Pracht, die Wiesengründe,  
Die dunklen Seen und Felsenschlünde,

Die stolzen aussichtsreichen Höhen,  
O könntest du mit mir sie sehen!



#### 47. Aus der Kaserne.

Soldaten sind oft arme Schlucker,  
Denn ihre Löhnung reicht nicht weit,  
Man hält sie leicht für arge Mucker,  
Trotz ihrer schönen Jugendzeit.  
Auch mein Gesicht zeigt Essigfalten,  
Weil gänzlich leer das Portemonnaie;  
So laßt darum das Mitleid walten —  
Der Durst nach Bier tut allzuweh!



#### 48. Desgleichen.

(An das Liebchen.)

Mein Liebchen wird wohl Einsicht haben,  
Um mich in meiner Not zu laben.  
Kasernenbrot ist oft sehr trocken  
Und läßt sich nicht in Wasser brocken.  
Auch fehlt oft Butter samt dem Sette,  
Noch besser wär's, wenn Wurst ich hätte,  
Obgleich man dann viel Durst verspürt,  
Besonders wenn man exerziert.  
Ein Zipfel Wurst, drei Nickelstücke  
Genügten dann zu meinem Glücke.



#### 49. Vom Riesengebirge.

Dom Riesengebirge grüße ich  
Aus Wolken und Nebeln heute dich;  
Es hat mich gesoppt Herr Rübezahl,  
Als froh ich gestiegen aus dem Tal.  
Verregnet und aller Aussicht bar,  
Verlor ich die Hoffnung ganz und gar  
Und sitze in der Herberge jetzt,  
Den Aerger vertrinkend zuguterleht.



#### 50. Vom Brocken.

Den Brocken habe ich erstiegen,  
Und meine Blicke überflogen  
Ringsum die weite Zauberwelt,  
Wo Urian sein Tanzfest hält,  
Und man auf einer Nebelwand  
Sich als Gespenst nicht selten fand.

Davon ist heut nichts zu erblicken,  
Es herrscht der hellste Sonnenschein!  
So will ich tausend Grüße schicken,  
Und du, mein Freund, gedenke mein!



### 51. Vom Niederwalddenkmal.

Der Niederwald liegt vor mir da  
Und auf ihm thront Germania.  
So weit der Blick vom Denkmal schweift,  
Die Seele Lust und Stolz ergreift:  
Befreit das Elsaß und der Rhein —  
Schaut man in deutsches Land hinein.  
Da kauft man eine Karte gern  
Und grüßt die Lieben nah und fern.



### 52. Von bestimmtem Ort ins Album.

Sicher mache ich dir heute  
Mit der Ansichtskarte Freude,  
Denn sie kommt aus weiter Ferne  
Und du sammelst ja so gerne.  
Auch in Zukunft soll's mich freuen,  
Meine Sendung zu erneuen  
Und die Sammlung zu vermehren,  
Ehe heim es heißt zu kehren.



### 53. Desgleichen.

Sind auch vergangen manche Wochen,  
So weiß ich wohl, was ich versprochen,  
Und auf die schönste aller Karten,  
Die ich für deine Sammlung fand,  
Sollst du, mein Freund, nicht länger warten,  
Empfange sie aus meiner Hand.



### 54. Aus der Abgeschiedenheit.

(An die Geliebte.)

Ich bin nun ganz alleine  
Und sehne mich nach dir;  
Es fehlt nur, daß ich weine,  
So wehe ist es mir.  
Das Schreiben nur kann lindern  
Der heißen Sehnsucht Pein,  
Drum soll mich auch nichts hindern,  
Im Geist bei dir zu sein.



### 55. Vom Teutoburger-Walde.

Vom Teutoburger Höhenzug,  
Wo Hermann einst den Varus schlug,  
Und jetzt das hehre Denkmal sieht,  
Mein Freundschaftsgruß an dich ergeht.  
Ich ruhe in des Waldes Schatten  
Inmitten sammetweicher Meiten  
Und träume von den alten Zeiten,  
Des deutschen Reiches Herrlichkeiten,  
Das jeden Feind und sich bezwungen  
Und so den schönsten Sieg errungen.



### 56. Von der Insel Rügen.

Ich sende mit Vergnügen  
Ein Bild der Insel Rügen,  
Das besser als durch Lippen  
Der Landschaft Liebreiz malt.  
Des Meeres Kreideklippen,  
Den stolzen Buchenwald,  
Den dunklen See im Haine,  
Die grauen Hünensteine,  
Die Heide und den Strand  
Entwarf des Künstlers Hand.



### 57. Vom Infelsberg.

Thüringens Rigi läßt dich grüßen,  
Den ich erstieg mit flinken Füßen.  
Vom Harze bis ins Frankenland,  
Von Hessen bis zur Saale Strand,  
Die Blicke rastlos eilten,  
Bald da, bald dort verweilten.  
Dies alles zu beschreiben,  
Müßt ich viel länger bleiben;  
Auch wäre dazu Raum  
Auf zwanzig Karten kaum.  
Drum sage ich ade,  
Bis ich dich wieder seh. —



### 58. Von der Alb.

Burgen, Wälder, Berg und Thal  
Birgt die Alb in reicher Zahl;

Wo sich auch der Blick hin wendet,  
Wird der Schönheit Reiz gespendet  
Und mein Herz betrübt nur ist,  
Weil du nicht dabei auch bist.



### 59. Von einem Dome oder Münster.

Staunend stehe ich und schaue  
Hoch empor am Riesenbaue,  
Der sich schlank und stolz erhebt  
Und zum blauen Himmel strebt.  
Nur des Geistes hohes Walten  
Kann ein solches Werk gestalten,  
Das den eignen Meister lobt  
Und der Demut Sinn erprobt.  
Tief ergriffen grüße ich  
Durch die Ansichtskarte dich.



### 60. Von einem Fürsten- oder Grafenschlosse.

Zum stolzen Fürsten- (Grafen-) Schlosse  
Trug mich jetzt die Karosse.  
Bewundernd schaue ich die Pracht,  
Die hier Natur und Kunst vollbracht;  
Park und Gebäude sah ich nie  
Vereint in solcher Harmonie,  
Noch schwelgend in dem Hochgenuß,  
Empfange meinen besten Gruß.



### 61. Nach dem Besuche einer Höhle (Grotte).

Von Fackeln düsterrot erhellt,  
Erschloß sich mir die Unterwelt;  
Tropfsteingebilde, Höhlengänge  
Und Felsenzacken gab's in Menge,  
Dazu — ich mußte angstvoll lauschen —  
Tief unten der Gewässer Rauschen,  
Großartig war es wohl, allein —  
Ich fühlte meinen Geist bedrückt;  
Erst in dem hellen Sonnenschein  
Begrüße ich dich Neubeglückt.



### 62. Aus der Rhön.

Einsam, doch romantisch schön  
Ist es auf der hohen Rhön:

Felsenhöhen, grüne Matten,  
Dunkle Seen und Waldeschatten,  
Burgen, Klöster, reich an Sagen,  
Reden hier von fernen Tagen,  
Daß man fast des Freunds vergißt,  
Der daheim geblieben ist.



### 63. Aus einem Bergwerk.

Ein Knappe mit dem Grubenlicht  
Hieß mich am Schacht willkommen;  
Dann hat er mich zu einer „Schicht“  
Im Fahrstuhl mitgenommen.  
Gleich Gnomen aus der Unterwelt  
Sah ich die Häuer hämmern,  
Und in den Stollen, schwach erhellt,  
Die Erze (Salze u.) glühend dämmern.  
Als ich zu Tage wieder fuhr,  
Sahen doppelt schön mir die Natur.  
„Glück auf!“ erschallt es neben mir,  
„Glück auf!“ auch in der Ferne dir.



### 64. Aus der Heide.

Ist auch die Heide braun und eben,  
Ward ihr doch mancher Reiz gegeben:  
Heidschnuken sieht man einsam hüten:  
Im Heidekraute, rot von Blüten;  
Die Bienen summen, Wälder grünen,  
In Felsengräbern schlummern Hünen,  
Und manches Dorf, der Welt entrückt,  
Fühlt sich nach Väterart beglückt.  
Wer dieses recht empfinden kann,  
Die Heide sicher lieb gewann.



### 65. Von einer Schlittenpartie.

Die Schlittensfahrt ist gut verlaufen,  
Fest war der Schnee und glatt die Bahn,  
Die Pferde brauchten kaum zu schnaufen  
Und zogen schon von selber an.  
So ging es flott mit Kling und Klang  
Von Ort zu Ort zwei (u.) Stunden lang,  
Bis wir mit blaugefrorenen Nasen  
Bei heißem Grog und Punsche saßen,  
Um dir mit etwas steifen Händen  
Den Vers zu schreiben und zu senden.



### 66. Von der Weser.

Schön ist es an dem Rheine,  
Doch an der Weser auch;  
Es schwebt im Mondenscheine  
Auf ihr der Dichtung Hauch.  
Die Klöster, Burgen, Städte,  
Umrahmt von Fels und Wald,  
Der Strom in engem Bette —  
Gefallen jedem bald.  
Dir aber, der du fern,  
Send Bild und Gruß ich gern.



## III. Grüße für den Sport.

### a) Für Radfahrer.

67.

Schnell saust das Rad, es weht der Wind  
Vom Gegendruck der Lüste;  
Die Ferne lockt und pfeilgeschwind  
Umwehn mich Waldesdüfte.  
Da rufe ich aus voller Brust:  
All Heil! dich grüßt des Radlers Lust.



68.

Heute ging die Fahrt nicht gut,  
Köter folgen mir vor Wut,  
Auch die Lampe brach entzwei,  
Als die Sonne eben sank;  
Doch die strenge Polizei  
Sah mich nicht und Gott sei Dank!  
Flog ich heimwärts wie ein Pfeil,  
Dich zu grüßen mit all Heil!



69.

Das Radeln geht jetzt ohne Kasten  
Entzückend trotz dem Rasselkasten.  
Man tritt nicht mehr und fliegt dahin,  
Bloß fortgetrieben durch Benzin.  
All Heil! All Heil! darum erschallt  
Dem Freunde gleich nach jedem Halt.



70.

Geradelt haben wir mit Kraft  
Und uns den ersten (auch manchen) Preis verschafft,  
Da rufen wir aus Herzensgrund  
All Heil! denn auch mit frohem Mund.



71.

Das Radeln ist ganz hübsch allein,  
Doch fährt man besser noch zu zwei'n;  
Am besten aber, wenn ein Paar  
Aus Herzensdrang beisammen war.  
Da kann man sich die Fahrt versüßen  
Und seine Freunde fröhlich grüßen.



b) Für Turner.

72.

Vom Turnerfeste,  
Wo wir als Gäste  
Jetzt hingeeilt  
Und unverweilt  
Am Reck und Barren,  
An Bock und Seil,  
Des Preises harren —  
Ein gut, gut Heil!



73.

Gut Heil! rufen wir als Gruß  
Dir vom Turnerfeste (Platz) zu;  
Lebt man auch auf bestem Fuß,  
Hat man hier doch wenig Ruh!  
Alles will uns turnen sehen,  
Mit uns zu der Tafel gehen,  
Allen soll man Rede stehen,  
Abends noch im Tanz sich drehen —  
Ach, ob frisch, fromm, fröhlich, frei:  
Müde wird man doch dabei.



74. Turnerfahrt.

Frisch, fromm, fröhlich, frei  
Sind wir ausgezogen,  
Dachten deiner auch dabei,  
Weil wir dir gewogen;



Und so nimm für deinen Teil  
Heut fürlieb mit dem Gut Heil!



### 75. Desgleichen.

Leicht im leinenen Gewand  
Ging die Turnfahrt über Land;  
Bach und Graben hielt nicht auf  
Trotz der Hitze unsern Lauf,  
Und nun tönt beim kühlen Bier  
Unser „Gut Heil!“ kräftig dir.



### c) Für Ruderer.

76.

Vom Rudern kehren wir zurück,  
Wo uns gelächelt hat das Glück.  
Ans Ziel sind wir zuerst gekommen  
Und haben dort den Preis bekommen.  
Hipp, hipp, hurra! so rufen wir,  
Die Karte fröhlich senden dir.



77.

Wir brauchten unsre Ruder gut  
Und schossen Pfeilschnell durch die Flut,  
So daß wir rasch zum Ziele kamen  
Und in Empfang den Preis dort nahmen.  
Wir grüßen dich aus diesem Grund  
Hipp, hipp, hurra! mit frohem Mund.



78.

Gibt es ein schöneres Vergnügen,  
Als ein Gewässer zu durchfliegen  
Mit Freunden in dem Ruderboot? —  
Im Takte streicht man auf und nieder  
Und singt dazu die schönsten Lieder  
Vom Morgen= bis zum Abendrot.  
Dir aber soll zum Schluß von allen  
Hipp, hipp, hurra! als Gruß erschallen.



79.

Das Rudern ist nun eingestellt,  
Die Arme wurden müde;

Wir sitzen um den Tisch gesellt  
Mit gutem Appetite,  
Und rufen, weil du nicht mit da,  
Als Gruß dir zu: hipp, hipp, hurra!



d) Für Kegler.

80.

Wer mehrmals „Alle Neune“ schiebt,  
Der ist darüber nicht betrübt  
Und meldet es den Freunden gern,  
Die leider sind dem Spiele fern.  
Drum darf ich mit gerechtem Stolz  
Per Karte senden ein „Gut Holz!“



81.

Die Kugeln rollen durch die Bahn  
Und rempeln mit den Kegeln an.  
Wenn auch der König stehen bleibt  
Und man nicht „Alle Neune!“ schreibt,  
Läßt man sich's nicht verdrießen,  
Den Freund daheim zu grüßen.



82.

Das Kegeln ist ein edler Sport,  
Wer ihn nicht liebt, der ist ein Tor.  
Das Schieben und der Gerstensaft  
Verleiht ja frische Manneskraft,  
Daß weithin unser Gruß erschallt:  
„Zum Kegeln komme du auch bald!“



e) Für Jäger oder Schützen.

83.

Gestern war ich auf der Jagd,  
Hab ein Häschen mitgebracht,  
Und obgleich ich's selbst geschossen,  
Hat es mich doch sehr verdrossen,  
Daß man — wie's beim Kaufen geht —  
Sagt, es sei von mir erlegt.  
Nun, mag der Doppelsinn mich necken,  
Morgen abend soll's uns schmecken!



84.

Vom Scheiben- und vom Vogelschießen  
Will ich dich heute herzlich grüßen.  
Ging manche Kugel auch vorbei,  
So hatte ich doch Spaß dabei  
Und habe endlich — ich sag's offen:  
Nicht einen einz'gen Punkt getroffen.



85.

Wir hatten heute „Schweineglück“,  
Zur Strecke kamen hundert (ic.) Stück!  
Drum schallt es auch von fern und nah  
Durch Wald und Feld „Trara, hurra!“  
Ich schwenke meinen Jägerhut  
Ringsum in vollem Uebermut  
Und mache dann noch einen Reim  
Als Weidmannsgruß für dich daheim.



### f) Für Touristen.

86.

Lustig von der Heimat fort  
Wandern wir von Ort zu Ort,  
Kehren ein bald hier, bald dort,  
Grüßend dich durch Bild und Wort.



87.

Ein Tourist bin ich und weiter  
Will ich auch fortan nichts sein;  
Nur ein Buch ist mein Begleiter,  
Der mich führt ins Land hinein  
Berge, Täler, Flüsse, Seen  
Will ich mir danach besehn,  
Und an allen Orten rasten,  
Wo man nicht viel hält vom Fasten.  
Frei und rüstig will ich wandern  
Von dem einen Ort zum andern  
Und, wo einmal ruht der Fuß,  
Heimwärts senden einen Gruß.



88.

Touristen sind stets unterwegs  
Und können nicht lang bleiben,  
Weshalb sie — Freundchen überleg's! —  
Nur kurze Karten schreiben.


Zu Fuß, zu Wagen und im Kahn,  
Auch öfters auf der Eisenbahn,  
Beim Trinken selbst und Essen  
Ist ihre Zeit gemessen.  
Ich halte eben Kassensturz  
Und grüße dich — verzeihe! — kurz.



#### IV. Besondere Festgrüße.

##### a) Bei Sängerfesten.

89.

 Wir sind zum frohen Sängerfeste  
Vereint an diesem schönen Ort,  
Und grüßen dich von da aufs beste  
Nach Freundesart durch Bild und Wort.



90.

O, könntest du uns singen hören,  
In Solo und in ganzen Chören —  
Dir ginge auch wohl auf das Herz!  
Weil du jedoch mußt ferne bleiben,  
So können wir nur an dich schreiben  
Und dies beklagen wir voll Schmerz.



91.

Aus frohem Sängerkreise  
Ertönt nach alter Weise  
Auch dir ein süßes Lied.  
Nimm es zum Gruß entgegen  
Als Freund, der leider wegen  
Versehung von uns schied.



92.

Wir sangen unsre besten Lieder  
Zum Sängerfeste heute wieder;  
Nun sitzen wir bei Wein und Bier  
Und senden tausend Grüße dir.



### b) Bei Schützenfesten.

93.

Wir stehen in den Schützenhallen  
Und lassen unsre Büchsen knallen,  
Als ob es gelte einer Wette,  
Weil jeder einen Preis gern hätte,  
Dazu noch lieber König würde,  
Was freilich eine hohe Würde.  
Nun, einer wird es sicher sein,  
Und ist es dir darum zu tun,  
So lade ich dich freundlichst ein,  
Da es die höchste Zeit ist nun.



94.

Das Schützenfest ist wieder da  
Und alles kommt von fern und nah,  
Um teil daran zu nehmen.  
Ich lade dich auch ein dazu  
Und würde mich recht grämen,  
Wenn diesmal ferne bliebest du  
Nach alter schöner Weise  
Dem treuen Freundeskreise.



### c) Bei Festessen.

95.

Die Tafel ist bedeckt  
Mit herrlichen Gerichten,  
Und wie uns alles schmeckt,  
Das merkst du wohl am Dichten. —  
Wein, Braten, Fisch und Torte  
Begeistern unsre Worte  
Zu einem kleinen Reim  
Als Gruß für dich (euch) daheim.



96.

Die Tafel ist beendet,  
Vorüber ist der Schmaus,  
Da wird von uns (mir) gesendet  
Der beste Gruß nach Haus.



97.

Toaste aller Art  
Wurden nicht gespart

In dem Kreis der Gäste,  
Bei dem frohen Feste.  
Deiner auch gedacht  
Habe ich dabei  
Und den Vers gemacht  
Daß er Gruß dir sei.



d) Bei Kriegerfesten.

98.

Wir sind zum Kriegerfeste  
Hier glücklich angelangt  
Wo jedes Haus aufs beste  
Im Fahnen Schmucke prangt.  
Wir zogen durch die Straßen  
In gleichem Schritt und Tritt,  
Und deiner nicht vergaßen:  
Ach, zögerst du doch mit!



99.

Zu edlem Zwecke weilten wir  
Im Kriegerbunde heute hier.  
Die Bürger hießen uns als Gäste  
Deshalb willkommen zu dem Feste.  
Wir aber bleiben Hand in Hand  
Vereint für unser Vaterland,  
Und bieten jedem Freunde Gruß,  
Der mit uns steht auf gleichem Fuß.



e) Bei einer Kindtaufe.

100.

Beim Kindtaufschmause sitzen wir  
Und senden Kartengrüße dir,  
Denn von dem Kuchen und dem Wein  
Kann man nichts packen für dich ein;  
So muß dir unser Gruß genügen —  
Wir aber haben das Vergnügen.



f) Von einem Hochzeitsfeste.

101. Gruß vom Hochzeitstisch.

Die Hochzeit hat nun stattgefunden  
Vermählt hat man das junge Paar;  
Wir aber lassen trefflich munden  
Das Mahl uns in der Gäste Schar.  
Man hört ringsum die Gläser klingen  
Und mancher hebt sich von dem Sitz,

Um einen Trinkspruch auszubringen  
Gewürzt von Laune, Geist und Wit.  
Dir aber will ich insgeheim  
Schnell senden einen Gruß als Reim.



102.

Herrlich war das Hochzeitsfest  
Und der Wein der beste;  
Darum bis zum letzten Rest  
Tranken ihn die Gäste.  
Da es nun zum Abschied geht,  
Lasse dich noch grüßen,  
Gleichviel, ob sich alles dreht  
Unter unsern Füßen  
Und die Karte doppelt gar  
Bietet sich zum Schreiben dar.



103. Von einer Hochzeitsreise.

Das schönste, wenn man sich versprochen,  
Das sind gewiß die Flitterwochen!  
Der Himmel scheint schon hier auf Erden  
Dem jungen Paar zuteil zu werden,  
Das dich (euch) von seiner Hochzeitsreise  
Begrüßt nach alter Freundesweise.



104.

Weit gereist und wenig gesehen!  
Ist nicht allzuschwer zu verstehen,  
Wenn man die Hochzeitsreise macht  
Und an sein Frauchen nur gedacht.  
Ich hoffe, du wirst dies erfahren  
Gleich mir schon in den nächsten Jahren;  
Da schreibst du mir, wie ich erwarte,  
Auch eine solche Ansichtskarte.



g) Bei einem Geburtstagsfeste

105.

Wir sitzen beim Geburtstagskuchen  
Gedenkend deiner voll Verdruß,  
Weil du ihn konntest nicht versuchen,  
Und man bloß an dich schreiben muß.  
Gern brächten wir ein Stückchen dir,  
Doch wohnst du viel zu weit von hier;  
So mag die Karte denn bekunden,  
Daß wir in Liebe (Freundschaft) eng (stets) verbunden.



### h) Von einem Verlobungsfeste.

106.

Heute bin ich aus dem Häuschen,  
Weiß mich kaum zu fassen noch;  
Diese Karte mit dem Sträußchen  
Kaufte ich für dich jedoch,  
Um dir freudig anzuzeigen,  
Daß ein Bräutchen jetzt mein eigen.  
Brieflich schreibe ich dir mehr,  
Denn mein Herz schlägt noch zu sehr.



107.

Vom Verlobungsfeste eile  
Ich zur Post mit bestem Gruße hin,  
Um mit einer einz'gen Zeile  
Dir zu schreiben: wie ich glücklich bin!



### i) Von einem Kommerse.


108.

Büffeln mit der Feder,  
Pauken auf das Leder,  
Kneipen hinter'm Tisch  
Hält Studenten frisch.  
Weil wir nun so lustig sind,  
Dacht ich auch der Lieben  
Und hab im Kommers geschwind  
Diesen Gruß geschrieben.



## V. Kartenglückwünsche.

### 109. Zur Taufe.

ur Taufe deines (deiner) Kleinen  
Kann ich heut nicht erscheinen  
So leid es mir auch tut,  
Drum will ich kurz und gut  
Die Karte hier benützen:  
Gott mög den Täufling schützen.



### 110. Zur Konfirmation.

Am Tisch des Herrn zum erstenmal  
Stehst du nun in der Christen Zahl:



Ob auch des Lebens Ernst beginnt,  
Bleib stets der Tugend treu gesinnt.



### 111. Zum Geburtstage.

Ein neues Jahr beginnst du heute  
Zur großen Freude deiner Leute;  
Daß du noch oft erlebst den Tag  
Der Himmel gnädig fügen mag.



### 112. Desgleichen.

Weil heute dein Geburtstag ist  
Und du am fernen Orte bist,  
So will ich durch die Karte hier  
Von Herzen gratulieren dir  
Und wünschen, daß der Himmel geben,  
Dir möge Glück und langes Leben.



### 113. Zur Verlobung.

Sich verloben, das ist gut,  
Besser ledig bleiben; —  
Aber wer das erste tut,  
Läßt das zweite bleiben.  
Darum zum Verlobungsfeste  
Sende ich der Wünsche beste.



### 114. Desgleichen.

Vom Bräutchen und vom Bräutigam  
Heut die Verlobungskarte kam;  
Ich sende besten Gruß zurück,  
Und wünsch euch alles Heil und Glück.



### 115. Zur Hochzeit.

So schön wie euer Hochzeitstag  
Euer ganzes Leben bleiben mag.



## VI. Antwortskarten.

### 116. Gegengruß.

Im Besitze deiner Zeilen,  
Will ich mit der Antwort eilen  
Und erwidern deinen Gruß,  
Wie ein Freund dem Freunde muß.

Daß du munter und gesund,  
Freut mich in des Herzens Grund;  
Magst du es auch ferner bleiben,  
Und mir immer fleißig schreiben!



**117. Dank für eine Ansichtskarte.**

Mein Album deine Karte schmückt,  
Ihr Bildchen hat mich sehr beglückt,  
Und noch der hübsche Reim dazu —  
Den vollsten Dank verdient hast du.  
Das Gleiche kann ich nicht erfüllen,  
So nimm dafür den guten Willen.



**118. Nach Empfang einer Karte.**

Dein Kärtchen kam heut morgen (mittag, abend) an  
Und hat dem Herzen wohl getan.  
Ich weiß nun, wo dein Wohnort ist  
Und daß du noch der Alte bist.  
Laß dir nun auch ein Reimchen schreiben  
Und stets uns treue Freunde bleiben!



**119. Auf Reiseberichte.**

Du hast mir freundlich mitgeteilt,  
Wo auf der Reise du geweiht  
Und mir so manches Bild geschickt,  
Auf das mein Auge staunend blickt.  
Den besten Dank dafür zu sagen,  
Will ich in einem Vers auch wagen  
Und bitten, daß auch ferner du  
Mir solche Karten sendest zu.



**120. Für ein Geschenk (Danksagung).**

So reichlich hast du mich beschenkt  
Daß sich mein Blick geblendet senkt  
Und ich kaum (nicht) weiß, wie ich dafür  
Dir danken könnte nach Gebühr.  
Ich tu dies nun durch eine Karte,  
Weil mir der rechte Ausdruck fehlt;  
Doch einen Brief demnächst erwarte,  
Der seine Worte besser wählt.  
Für heute will ich dankend schließen  
Von Haus zu Haus mit tausend Grüßen.



In dem Verlage von Enßlin & Laiblin in Reutlingen  
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nr. 621. **Liebhaber=Theater**  
für Vereine und Gesellschaften.

Inhalt: Blind geladen, Der gerade Weg der beste,  
Die Zerstreuten, Schneider Fips.  
96 Seiten. Elegant broschirt mit feinem Farbdruckumschlag.  
Preis 50 S

Nr. 635. **Für kreuzfidele Leute!**

Neueste Sammlung bester und gediegenster Anekdoten und  
Schwänke. 64 Seiten. Elegant broschirt mit Buntumschlag.  
Preis 20 S

Nr. 671. Karoline Müller,

**Neuestes vollständiges Kochbuch**

für die bürgerliche Küche oder leichtfaßliche Anweisung,  
alle in bürgerlichen Haushaltungen vorkommenden Speisen,  
Backwerke, Eingemachtes, kalte und warme Getränke usw.  
zu kochen und schmackhaft zu bereiten. Nach eigener Erfah-  
rung herausgegeben. 96 Seiten, broschirt mit Buntumschlag.  
Preis 30 S

Nr. 672. Anna Hermes,

**Neues praktisches Kochbuch**

für alle Stände und Verhältnisse. Zuverlässige Anleitung  
alle Speisen, Backwerke, Getränke usw. billig und schmack-  
haft herzustellen. Ein unentbehrlicher Ratgeber für Haus-  
frauen, Köchinnen usw. 96 Seiten. Elegant broschirt  
mit Farbdruckumschlag. Preis 50 S

Nr. 674.

**Charlotte Löfflerin, Neuestes Kochbuch**

für Haushaltungen aller Stände, oder Anweisung nach mehr  
denn 650 Rezepten alle vorkommenden Speisen und Ge-  
tränke schmackhaft und wohlfeil zu bereiten. Nach eigener  
Erfahrung herausgegeben. 224 Seiten. Gebunden mit Bunt-  
umschlag. Preis 1 M

Ein ausführliches Verzeichnis von gediegenen Unterhaltungsschriften,  
Jugendchriften, Bilderbüchern und Schriften belehrenden Inhaltes  
steht auf Verlangen durch Ihre Buchhandlung gerne unentgeltlich  
zur Verfügung.

In dem Verlage von Enßlin & Calblin in Reutlingen  
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Nr. 585b. **Neuester Liederschatz.**

Eine Sammlung der beliebtesten Lieder in ein- und mehrstimmigem Satz für sangeslustige Kreise, jugendliche Chöre, Vereine und Turnvereine. 136 Seiten mit Noten. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 50 ₰

### Nr. 586. **Neues Liederbuch für Artilleristen.**

Dem Verbands der Artillerie-Vereine von Rheinland-Westfalen gewidmet von C. H. von Nida. 128 Seiten. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 35 ₰

### Nr. 587. **Neues Soldaten=Liederbuch.**

Eine Sammlung der beliebtesten und schönsten Soldaten-, Kriegs-, Vaterlands- und Volkslieder. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

### Nr. 588b. **All Heil!**

Neueste Sammlung von Radlerliedern, Sprüchen und Scherzgedichten. Herausgegeben in Verbindung mit einer Anzahl von Radfahrvereinen von H. Ortleb. 160 Seiten. Elegant broschirt in Buntumschlag. Preis 40 ₰

### Nr. 588e. **Neuestes Seemanns=Liederbuch.**

Vollständigste Sammlung von ernstern und heiteren Seemannsliedern. Mit einem Anhang von Liedern für das technische Schiffpersonal. Herausgegeben von Heinrich Binder. 176 Seiten. Elegant geheftet mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

### Nr. 588g. **Neuestes Bergmanns=Liederbuch.**

Die beliebtesten Lieder und Sprüche für Bergleute zu Gesangsvorträgen und zur Unterhaltung in geselligen Kreisen. Mit Angabe der Melodien. Gesammelt von R. Apel. 176 Seiten. Elegant geheftet mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

### Nr. 598a. **Neue humoristische**

## **Vorträge und Aufführungen.**

Eine Sammlung neuester und bester Original-Deklamationen für eine und mehr Personen. Zum Vortragen für Herren und Damen in geselligen Kreisen und Vereinen. Gesammelt von F. Dreher. 96 Seiten. Eleg. geh. mit Buntumschlag. Preis 50 ₰

Ein ausführliches Verzeichnis von gediegenen Unterhaltungsschriften, Jugendschriften, Bilderbüchern und Schriften belehrenden Inhaltes steht auf Verlangen durch Ihre Buchhandlung gerne unentgeltlich zur Verfügung.